

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des

KREISTAGS

am Montag, den 21.05.2012

in Balingen

Beginn: 19:30
Ende: 21:08

Normalzahl: 61 Mitglieder
Davon anwesend: 51 Mitglieder

Anwesend

Günther-Martin Pauli MdL
Schriftführer/in: Elke Spiegel

Verwaltung

Name

Frankenberg Matthias
Heneka Christoph
Schmidberger Adelbert
Dr. Wagner Gabriele
Wiget Eberhard

Niederschrift über die Sitzung des Kreistags
am Montag, 21.05.2012

in Balingen

öffentlich

Abwesend:**CDU****Name**

Bareiß Thomas , MdB	-/-
Ketterer Wolfgang	-/-
Schmid-Lorch Heidi	-/-

Freie Wähler**Name**

Adrian Monique	-/-
Alex Susanne	-/-
Krüger Joachim	-/-
Wagner Sabine	-/-
Widmaier Johann	-/-

FDP**Name**

Dr. Mohr Ullrich	-/-
Weber Marlene	-/-

Anwesend:**CDU****Name****Vertreter für**

Bopp Manfred
 Conradi Dörte
 Dietrich Joachim
 Eisenlohr Max
 Frick Harry
 Dr. Gneveckow Jürgen
 Luppold Hermann
 Maute Lambert
 Dr. Merkel Edmund
 Miller Thomas
 Möller Franz Josef
 Dr. Rewes Bernhard
 Ritter Lorenz
 Schwabenthan Harald
 Sprenger Karl-Josef
 Teufel Gerhard
 Ungermann Josef
 Dr. Wältner Hartmut
 Waizenegger Roman
 Wild Christoph

Niederschrift über die Sitzung des Kreistags
am Montag, 21.05.2012

in Balingen

öffentlich

Freie Wähler**Name****Vertreter für**

Beck Werner
Hähnle Wolfgang
Hepp Christoph
Jessen Werner
Kühlwein Alfons
Lehmann Gerhard
Mennig Lothar
Metzger Uli
Schäfer Reinhold
Schiele Hubert
Schluck Hans-Martin

SPD**Name****Vertreter für**

Birr Gisela
Frohme Martin
Godawa Angela
Gruler Ingrid
Haller Hans-Martin , MdL
Klein Friedrich
Maute Elmar
Ziemen Wolfgang
Zimmermann-Fütterer Helga

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN**Name****Vertreter für**

Flegr Konrad
Kieckbusch Susanne
Dr. Metzger Andrea
Reyer Albert
Wiget Konrad

FDP**Name****Vertreter für**

Dr. Foth Dietmar
Goessler Hans
Dr. Holderied Mario
Kalenbach Philipp

DIE LINKE**Name****Vertreter für**

Jaensch Eberhard

Ferner war anwesend:

Herr Kaiser von der PTV AG.

Niederschrift über die Sitzung des Kreistags
am Montag, 21.05.2012

in Balingen

öffentlich

Landrat Günther-Martin Pauli MdL begrüßt die Mitglieder des Gremiums, die Zuhörer sowie die Vertreter der Presse. Er stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass die Beschlussfähigkeit des Gremiums gegeben ist.

Niederschrift über die Sitzung des Kreistags
am Montag, 21.05.2012

in Balingen

öffentlich

TOP 1:

**Vorstellung der Standardisierten Bewertung und der Folgekostenrechnung für
das Projekt „Regional-Stadtbahn Neckar-Alb“**

KT-Nr. 6/2012

Landrat Pauli begrüßt **Herrn Kaiser** von der PTV AG, der anhand einer Powerpoint-Präsentation, die diesem Protokoll beigelegt ist, die Ergebnisse der Standardisierten Bewertung und der Folgekostenrechnung für das Projekt Regional-Stadtbahn Neckar-Alb vorstellt.

Landrat Pauli dankt Herrn Kaiser für seinen Vortrag und gibt daraufhin den Fraktionen die Möglichkeit, ihre Stellungnahmen dazu abzugeben.

Kreisrat Dr. Merkel erläutert, die CDU-Fraktion stehe der Regional-Stadtbahn grundsätzlich befürwortend gegenüber. Er sei dankbar für die Standardisierte Bewertung und die positive Analyse. Unsere Region benötige eine deutlich verbesserte Personenschieneninfrastruktur. Der zunehmende Autoverkehr, die unbefriedigende Situation im Schienenverkehr und die demografische Entwicklung seien wichtige Argumente für die Stadtbahn. Sobald eine effizient verdichtete verkehrliche Anbindung vorhanden sei, könnten beispielsweise auch junge Menschen hier wohnen bleiben und trotzdem die Hochschulen in Tübingen oder Reutlingen besuchen. Auch wegen der Kostensteigerung bei Pkws sei vermehrt der Wunsch vorhanden, den öffentlichen Nahverkehr intensiver nutzen zu wollen. **Kreisrat Dr. Merkel** bezeichnet die Realisierung des Projektes als große Chance für den Zollernalbkreis. Bestehende Unsicherheiten bezüglich der Förderung seien zu prüfen, Risiken zu konkretisieren und zu minimieren. Von der **CDU-Fraktion** erhalte **Landrat Pauli** ausdrücklich Freiraum, Verhandlungen flexibel führen zu können. Die Regional-Stadtbahn steigere die Attraktivität der Raumschaft und stelle einen außerordentlichen Mehrwert für den Zollernalbkreis dar.

Kreisrat Mennig trägt die Meinung der **Fraktion der Freien Wählervereinigung** vor, die dankbar sei, dass dieses Thema zeitnah thematisiert wurde. Inhaltlich gebe es viele offene Punkte, die den Zollernalbkreis jedoch nicht davon abhalten sollten, das Projekt mit Nachdruck voran zu treiben. Zur Vorplanung gebe es keine Alternative, im Übrigen habe der Zollernalbkreis bereits Rücklagen hierfür gebildet. Das Augenmerk solle auf die Elektrifizierung der Zollernbahn gerichtet werden, welche im Zusammenhang mit der Realisierung von S 21 elementar für unsere Raumschaft werde. Seit Fertigstellung der Standardisierten Bewertung sei schon wieder wichtige Zeit verloren gegangen. In weiteren Gesprächen sollten verstärkt Teilabschnitte aus dem Projekt herausgelöst werden. Am Beispiel der Südbahn lasse sich belegen, dass ein gewisser Druck notwendig sei. Er ermuntere den Zollernalbkreis, das Projekt zu forcieren und zu priorisieren. Noch vor der Sommerpause sollten konkrete Beschlüsse gefasst werden, zumal die Kosten für die Vorplanung bereits über eine Rücklage im Haushaltsplan gedeckt wären.

Auch **Kreisrat Haller** teilt die Freude über die positiven Ergebnisse der Bewertung zur „Vision“ Regional-Stadtbahn. Allerdings gehe sein Augenmerk weg von der Ideallösung. Die immensen Kosten des Gesamtprojektes stellten dieses in Frage. Daher sei es notwendig, Teile herauszulösen. Für den Zollernalbkreis sei Teilnetz 2 von Bedeutung und die **SPD-Fraktion** vertrete die Ansicht, dass dieses finanzierbar sei. **Kreisrat Haller** fragt im Hinblick darauf **Landrat Pauli**, was mit den übrigen Netzen passiere, wenn Teilnetz 2 mit dem guten Nutzen-Kosten-Indikator herausgelöst werde, wodurch der Nutzen-Kosten-Indikator bei den übrigen Netzen ggf. unter 1,0 fallen könnte. Des Weiteren sei zu beachten, dass die Stadtbahn selbst nicht die schnelle Verbindung nach Stuttgart sei. Sie verfüge über viele Stationen und sei eigentlich eine langsame Verbindung, jedoch eine mit sehr hoher Bedienungsdichte. Um eine schnelle Verbindung nach Stuttgart zu erhalten, sei der Regionalverkehr notwendig. Ihn interessiere, wie sich Regional- und Stadtbahnverkehr auch in technischer Hinsicht zusammenfügen ließen. Zur Finanzierung teilt er mit, dass das Land mit heutigem Stand in Bezug auf die Kofinanzierung 250 Mio. Euro von der Vorgängerregierung übernommen habe, wovon heute bereits 221 Mio. Euro zugesagt seien. Um die noch freien ca. 30 Mio. Euro gebe es einen riesigen Konkurrenzkampf. Noch sei überhaupt nichts entschieden. Die **SPD-Fraktion** fordere dazu auf, einen Plan B und C aus Sicht des Zollernalbkreises vorzustellen. Die Interessenlage des Zollernalbkreises sei eine andere als die in Tübingen und Reutlingen. Zwar wäre es schön, wenn die Regional-Stadtbahn verwirklicht werden könnte, jedoch sei realistisch betrachtet zunächst nur eine abgespeckte Version erreichbar.

Kreisrat Dr. Foth bemerkt für die **FDP-Fraktion**, dass viele Punkte offen und abzuklären seien. Die genannten Zahlen nennt er Schwindel erregend. Bezüglich der Aussage von **Kreisrat Dr. Merkel**, die Verbindungen seien miserabel, weist er darauf hin, dass sich auf Grund der zweistündigen Regioexpress-Verbindung nach Stuttgart bereits enorme Verbesserungen ergeben haben. Die Züge seien stark ausgelastet und häufig überfüllt. Zum einen sei es erforderlich, schnelle regionale Verbindungen zu sichern und weiterzuentwickeln und zum anderen parallel das Regional-Stadtbahnprojekt voran zu bringen. Da der Zollernalbkreis in Konkurrenz zu anderen Projekten stehe, müsse rasch reagiert und Alternativplanungen auf bestehenden Bahnstrecken entwickelt werden. Die Vorplanung werde unbedingt benötigt, zudem sei die Elektrifizierung der Strecke rasant notwendig. Die **FDP-Fraktion** stehe hinter dem Projekt.

Kreisrat Flegr formuliert für die **Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN** ein deutliches Ja zu diesem Projekt. Seit zehn bis zwölf Jahren seien die Gründe, die für dieses Projekt sprechen würden bekannt und hätten sich nicht im Gehalt, nur in der Brisanz geändert, was beispielsweise den Verkehrskollaps auf den Straßen, die Energiewende, den demografischen Wandel und Wanderungsbewegungen anlange. Gemeinsam sei sehr früh begonnen worden, die Regional-Stadtbahn auf den Weg zu bringen. Jetzt gelte es, konkrete Aufträge abzuarbeiten und Risiken auszuschalten. In Bezug auf die Aussage von **Kreisrat Haller** erinnert **Kreisrat Flegr** daran, dass es für die Nutzung des Schienenverkehrs darauf ankomme, wo man abgeholt werde, um beispielsweise nach Stuttgart oder zum Flughafen zu kommen. Ein gutes Schienennetz, das zeige sich am Beispiel von Karlsruhe, sei der Einstieg dafür, dass

große Teile der Bevölkerung dies nutzen würden. Weitergehend als **Kreisrat Dr. Merkel** wolle seine Fraktion nicht nur Freiraum geben, sondern **Landrat Pauli** freundlich auffordern, tätig zu werden. Die herausgearbeiteten Risiken dürften nicht aus den Augen verloren werden. **Kreisrat Haller** stimmt er zu, dass es gut wäre, Alternativpläne in Reserve zu haben. Der Planvariante A wünsche er guten Erfolg.

Kreisrat Frohme erkundigt sich bei Herrn Kaiser nach weiteren Zahlen zur Standardisierten Bewertung. Beispielsweise würde ihn beim Teilnetz 2 interessieren, ob die Strecken der Zollernalbbahn, Killertalbahn und Talgangbahn zur Erhöhung des Indikators 1,88 geführt hätten. Bei Teilnetz 1 würde er gerne wissen, inwiefern die Strecken zu den Kliniken in die Bewertung eingeflossen seien.

Herr Schiefer, Leiter des Verkehrsamtes teilt mit, dass ohne Killertalbahn der Indikator des Teilnetzes 2 1,92 betragen hätte. Der geringe Rückgang des Indikators auf 1,88 bei Berücksichtigung der Killertalbahn sei akzeptiert worden und habe sich auch beim Gesamt-NKI für das ganze Projekt nicht mehr spürbar bemerkbar gemacht. Die Talgangbahn sei von Beginn an in das Projekt aufgenommen gewesen und damit von Anfang an im Nutzen-Kosten-Index des Teilnetzes 2 enthalten gewesen. Die Schwierigkeit beim Teilnetz 1 liege darin, dass es dort umfassende bestehende Bus-Stadtverkehre gebe. Insoweit sei der zusätzliche Nutzen einer Stadtbahn gegenüber der jetzigen Situation nicht so groß wie in anderen Bereichen. Der Indikator von 1,07 stelle das Maximum dieses Bereiches dar. Alle sich negativ auswirkenden Planfälle seien in diesem Teilnetz entfernt worden. Beim Teilnetz 2 gebe es derartige Probleme nicht.

Herr Kaiser weist darauf hin, dass an der dargestellten Teilnetzbildung und -reihung mit Einzelfaktoren und Gesamtbewertung festgehalten werden müsse. Zu prüfen sei, welche Maßnahme sich für eine rasche Realisierung anbiete, um dafür Fördergelder zu erhalten. Die Investitionen müssten sich rechnen, was auch bei Bestandsstrecken, die jetzt schon über Fahrgäste verfügten, gewährleistet sein müsse. Auch bei Realisierung einzelner Module sollten die Teilnetze weiterhin förderfähig bleiben. Es gelte, verschiedene Szenarien zu untersuchen. Sobald Teilnetze realisiert würden und die verbleibenden Strecken unter den Indikator 1 fallen würden, sei das Projekt Regional-Stadtbahn künftig im Gesamtumfang nicht mehr realisierbar. Bei der Planung werde das Betriebskonzept von Stuttgart 21 berücksichtigt, zudem werde eine stündliche Regionalexpressverbindung parallel zur S-Bahnlinie vorgesehen.

Kreisrat Dr. Merkel stellt den Antrag, den Beschlussvorschlag auf „zustimmende Kenntnisnahme“ abzuändern.

Kreisrat Mennig spricht sich dafür aus, sich mit den anderen Beteiligten rasch abzustimmen, damit ggf. schon in der Sitzung des Kreistags am 9. Juli 2012 die notwendigen Beschlüsse für die Vorplanung der gesamten Maßnahme gefasst werden können. Ihm sei nicht bekannt, ob der Ausbau der Zollernbahn so beschleunigt werden könne, um die Fertigstellung vor Auslaufen der GVFG-Förderung möglich zu machen. Er plädiert dafür, keine Zeit zu verlieren, um den größtmöglichen Nutzen zu erzielen. Die Kosten von 1,9 Mio. Euro für die Vorplanung bedeuteten die Grundlage für die Elektrifizierung der Zollernbahn in der Zukunft.

Herr Schiefer bemerkt, dass es für die zentralen bestehenden Strecken schon noch die Chance gebe, eine Realisierung bis 2018 zu schaffen. Allerdings dürfe man das Gesamtprojekt nicht aus den Augen verlieren.

Kreisrat Haller weist darauf hin, der Zollernalbkreis komme nicht umhin, das Risiko für die Vorplanung zu tragen. Man dürfe auch nicht zuwarten, selbst wenn Tübingen momentan keine Möglichkeit sehe, die anteilige Finanzierung der Vorplanung mit zu übernehmen. Der Zollernalbkreis schultere das Risiko trotz unklarer Projektfinanzierung. Das Herauslösen von Teilnetzen könne das Aus für das Gesamtprojekt bedeuten. Er persönlich sehe keine Möglichkeit, das Bestandsnetz zu elektrifizieren und den Indikator der anderen Netze auf über 1 zu halten. Daher sei ein Plan B und C notwendig, der die Interessen des Zollernalbkreises berücksichtige. **Kreisrat Haller** beantragt, der Kreistag solle beschließen, in die Vorplanung des Teilnetzes 2 einzusteigen trotz Risiko.

Auf Nachfrage von **Kreisrat Teufel** bezüglich der Kosten für die Vorplanung, Herr Kaiser habe über 3 Mio. Euro genannt, erläutert **Herr Schiefer**, dass auf die im Zollernalbkreis verlaufende Strecke Kosten in Höhe von 1,9 Mio. Euro entfielen, ein Teil der Strecke verlaufe im Landkreis Tübingen und werde diesem kostenmäßig zugeordnet.

Landrat Pauli berichtet vom Gespräch mit Minister Hermann, von dem man sich Antworten auf offene Fragen erhofft hatte. Dort wird der Weg auch in den Einstieg von Teillösungen gesehen. Herr Kaiser werde deshalb den Auftrag erhalten, zu untersuchen, welche Folgen es habe, wenn ein Teilnetz aus der Planung herausgelöst werde. Die Zollernbahn könne zusammen mit Ermstalbahn und Ammertalbahn für einen ersten Bauabschnitt in Frage kommen. Beim Gespräch mit Staatssekretär Ferlemann in Berlin habe man ebenfalls starke Zustimmung erfahren. Dabei sei die Brisanz für unseren ländlichen Raum deutlich dargelegt worden. Für die alleinige Elektrifizierung der Bahnstrecke bestehe keine Aussicht auf Erfolg, da viele andere Strecken vor uns an der Reihe wären. In den letzten vier Jahren habe man sich sehr für das Projekt eingesetzt, Solidarität von Nachbarlandkreisen eingefordert und auch erhalten. Der Zollernalbkreis halte an dem Regional-Stadtbahn-Gedanken fest, um die Chance für die Elektrifizierung der Bahnstrecke im gemeinsamen Ausbau mit der Nachbarschaft zu erhalten. Er schlägt vor, möglichst bis zur nächsten Kreistagssitzung konkrete Beschlussvorschläge vorzulegen.

Kreisrat Dr. Foth unterstreicht, die FDP-Fraktion erachte es für wichtig, die anderen Städte und Kreise mit einzubeziehen. Der Zollernalbkreis könne ein Zeichen setzen und vorausgehen. Die bis zum Jahr 2019 zur Verfügung stehenden GVFG-Mittel sollten ausgenutzt werden.

Niederschrift über die Sitzung des Kreistags
am Montag, 21.05.2012

in Balingen

öffentlich

Kreisrat Haller ist nicht damit einverstanden, dass **Landrat Pauli** bei der Regional-Stadtbahn von der einzigen Chance für die Elektrifizierung spreche. Er verweist auf Plan C des Verkehrsamtes, der eine Alternative darstelle. Des Weiteren ärgere er sich über die Zögerlichkeit der Tübinger. **Kreisrat Haller** beantragt, der Kreistag solle beschließen, dass der Zollernalbkreis die Beauftragung der Vorplanung konkret angeht und die entsprechenden Kosten dafür trägt.

Landrat Pauli erklärt, in den zwischenzeitlich geführten Gesprächen sei bekannt geworden, dass für Realisierung der ausschließlichen Elektrifizierung momentan wenig Chancen bestehen würden. Ein zeitnahe Fortschritt lasse sich nur über die Regional-Stadtbahn erzielen. Daher habe er von der einzigen Chance gesprochen.

Auf die Frage von **Kreisrat Elmar Maute** erläutert **Kreisrat Dr. Merkel**, was die Abänderung des Beschlussvorschlages in „zustimmende Kenntnisnahme“ bedeute. Der Standardisierten Bewertung soll grundsätzlich zugestimmt werden. Dabei handle es sich um eine positivere Bewertung und insoweit um mehr als die ausschließliche Kenntnisnahme. Auch dem Antrag von **Kreisrat Haller** könne er zustimmen.

Anschließend wird der Beschlussvorschlag abgeändert und der **Kreistag** fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

1 x 2
1 x 22

1. Der Kreistag nimmt das Ergebnis der Standardisierten Bewertung und die Folgekostenrechnung zum Projekt „Regionalstadtbahn Neckar-Alb“ zustimmend zur Kenntnis.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Vorplanung für das Gebiet des Zollernalbkreises einzuleiten.

Niederschrift über die Sitzung des Kreistags
am Montag, 21.05.2012

in Balingen

öffentlich

TOP 2:
Anfragen und Bekanntgaben

Landrat Pauli informiert, dass der Kreistag zu einer Führung durch die Kunstaussstellung Paul Kälberer – Bilder aus Hohenzollern, die im Hohenzollerischen Landesmuseum gezeigt wird, am 6. Juli 2012 um 16 Uhr eingeladen werde und bittet, den Termin vorzumerken.

Auf die Frage von **Kreisrat Dr. Merkel**, wie die Kreistagssitzung im Landkreis Reutlingen verlaufen sei, berichtet **Herr Kaiser** über einen positiven Diskussionsverlauf.

Landrat Pauli gibt bekannt, dass jeder Kreisrat einen Druck des Kunstwerks von Thitz erhalte, das für den Krankenhausneubau in Balingen geschaffen wurde.

Nachdem keine weiteren Anfragen und Bekanntgaben vorliegen, bedankt sich der Vorsitzende für die Beratung und schließt die Sitzung.

ZOLLERNALBKREIS

Blatt

Niederschrift über die Sitzung des Kreistags
am Montag, 21.05.2012

in Balingen

öffentlich

Landrat

Kreistag

Schriftführerin